Allgemeinverfügung über die Aufnahme eines Pflanzenschutzmittels in die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel

vom 26. Oktober 2010

Das Bundesamt für Landwirtschaft,

gestützt auf Artikel 32 der Verordnung vom 18. Mai 2005¹
über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und nach Überprüfung
der Erfüllung der Anforderungen dieses Artikels,

verfügt:

**Die folgenden im Ausland zugelassenen Pflanzenschutzmittel werden in
die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel aufgenommen:**

1. Produkteigenschaften (für alle aufgeführten Produkte)

Wirkstoff(e): Metconazole 60 g/l
Formulierungstyp: SL Wasserlösliches Konzentrat

2. Handelsprodukte

Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4467 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/003 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV
Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4469 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/009 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV
Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4470 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/012 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV
Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4471 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/013 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV
Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4472 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/004 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

¹ SR 916.161

Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4473 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/010 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV
Realchemie Metconazol	Schweizerische Zulassungsnummer: D-4474 Herkunftsland: Deutschland Ausländische Zulassungsnummer: PI 024487-00/011 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Zugelassene Anwendungen:

Anwendungsgebiet	Schadereger/Wirkung	Anwendung	(*)
Feldbau:			
Gerste	Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 31–51 (BBCH).	1, 2
Gerste	Echter Mehltau des Getreides, Netzfleckenkrankheit der Gerste	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 31–51 (BBCH).	1, 2
Gerste	Echter Mehltau, Netzfleckenkrankheit der Gerste, Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Stadium 31–51 (BBCH).	1, 2, 3
Raps	Wurzelhals- und Stengelfäule	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 20–27 (BBCH).	1, 2
Raps	Rapskrebs = Weissstängeligkeit	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Stadium 61–65 (BBCH).	1, 2, 4
Roggen	Braunrost	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 37–61 (BBCH).	1, 2
Roggen	Braunrost	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Stadium 37–61 (BBCH).	1, 2, 3
Sonnenblume	Phoma-Schwarzfleckenkrankheit [Phoma macdonaldii]	Aufwandmenge: 1.2 l/ha	2, 5
Triticale	Braunrost, Gelbrost, Septoria Blattdürre (Septoria tritici oder nodorum)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Stadium 37–51 (BBCH).	1, 2, 3
Weizen	Spelzenbräune und Braunfleckigkeit (S. nodorum)	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 51–61 (BBCH).	1, 2
Weizen	Gelbrost	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 32–61 (BBCH).	1, 2
Weizen	Echter Mehltau des Getreides	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 32–61 (BBCH).	1, 2
Weizen	Braunrost	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 37–61 (BBCH).	1, 2

Anwendungsgebiet	Schadenerreger/Wirkung	Anwendung	(*)
Weizen	Braunrost, Echter Mehltau, Gelbrost, Spelzenbräune und Braunfleckigkeit (<i>S. nodorum</i>)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha	1, 2, 3
Weizen	Ährenfusariosen	Aufwandmenge: 1.5 l/ha Anwendung: Stadium 55–69 (BBCH).	1, 2, 6

(*) Auflagen und Bemerkungen

- 1 = Maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.
- 2 = SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- 3 = In Tankmischung mit Amistar (0.4 l/ha).
- 4 = In Tankmischung mit Derosal (0.4 kg/ha) bei starkem Befallsdruck.
- 5 = In Tankmischung mit 0.4 kg/ha Carbendazim (60 % WP) bei starkem Befallsdruck.
- 6 = Nach pflugloser Ansaat nach Weizen oder Mais.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt muss in der Originalpackung getrennt von Lebens-, Futter- und Heilmitteln so gelagert werden, dass es für Unbefugte nicht zugänglich ist.

Leere Gebinde müssen gründlich gereinigt und der Kehrrichtabfuhr zur Entsorgung übergeben werden. Mittelreste müssen zur Entsorgung der Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben werden.

Vorhalten bleiben die Vorschriften der Chemikalien- und Umweltschutzgesetzgebung.

Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht

Die Regelungen des Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts werden von dieser Allgemeinverfügung nicht berührt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 3000 Bern 14, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift der beschwerdeführenden Partei oder die ihres Vertreters zu enthalten; sie ist im Doppel und unter Beilage der angefochtenen Verfügung einzureichen, und es sind ihr die als Beweismittel angerufenen Urkunden, soweit sie die beschwerdeführende Partei in Händen hat, beizulegen.

26. Oktober 2010

Bundesamt für Landwirtschaft

Der Direktor: Manfred Bötsch